

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mart 80 Pf.
und bei besondernem Bezuhren des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragszettel von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mart 80 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Stelle gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifelhafte Zeile Zeitungschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 90.

Halle, Donnerstag den 19. April. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 17. April. Anlässlich der Feier des 40-jährigen Dienstjubiläums des Erzherzogs Albrecht ist der preussische Generalmajor Frh. v. Loë heute hier eingetroffen. Eine Deputation des 2. ostpreussischen Grenadierregiments Nr. 3, dessen Chef Erzherzog Albrecht ist, wird morgen hier erwartet.

Petersburg, d. 16. April. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers zur Armee ist fast unmittelbar bevorstehend. Der Kaiser wird nicht an der Campagne Theil nehmen, sondern nur die Truppen vor der eventuellen Campagne besichtigen. Eine Kriegserklärungsordre ist bisher noch nicht erlassen. Die gegenwärtige Lage zwingt Russland gewissermaßen zum einseitigen Handeln. Russland allein von den Europäischen Mächten hat mobilisiert, und die scharfe Art, in welcher die Türkei das Londoner Protocoll verwirft, würde von Russland einen Rückschritt verlangen, der sich durch nichts motiviren lässt. Die Türkei will den Conflict und drängt zum Kriege; sie hat nicht bloß in ihrer Circulardruckt das Londoner Protocoll verworfen, sondern auch überhaupt den Europäischen Mächten das Recht und die Möglichkeit abgesprochen, irgend wie innere Reformen im Türkischen Reich voranzuführen, gewährtelst und beaufsichtigen zu können. Damit ist eine völlig neue Lage geschaffen, eine solche, die sogar den Boden der früheren Konferenz beseitigt. Russland, das mobilisiert hat für das Nicht-Vordringen des Palmönchs nach Belgrad, für die Herbeiführung von Reformen im Türkischen Reich zur Sicherstellung der Christen, für die Gewährleistung und Bausicherung dieser Reformen, hat fünf Monate lang ein festes Ziel seiner friedlichen Absichten, jedes möglichen Entgegenkommens gegeben. Die Türkei hat alle gebotene Gelegenheit, den Dingen eine friedliche Wendung zu geben zurückgewiesen, sie drängt auf Waffen-Entscheidung, das unter den Waffen stehende Russland, das seine Friedensstiehe bekundet hat, kann nicht zurückweichen.

Petersburg, den 17. April. Nach bisheriger Bestimmung wird der Kaiser seine Reise nach Kischeneff morgen Abend antreten; General Ignatiew wird denselben begleiten.

Konstantinopel, d. 16. April. Die Montenegroischen Bevollmächtigten sind heute nach Dofia abgereist, um sich von dort in ihre Heimath zu begeben — Die für das Schwarze und das Mitteländische Meer bestimmten Türkischen Geschwader sind zum Auslaufen bereit. — In einer amtlichen Kundmachung wird die Abicht der Regierung, hier oder anderswo den Belagerungsstand zu verhängen, für unbegründet erklärt.

Bukarest, 16. April. Der Minister des Auswärtigen, Cogatineanu, hat an die diplomatischen Agenten

Rumänien im Auslande ein Rundschreiben verfasst, worin erklärt wird, die Politik Rumänien werde darauf gerichtet sein, keinerlei nationales Interesse zu verletzen, den Frieden zu erhalten und strikte Neutralität zu beobachten. — Nach Beendigung der Neuwahlen zum Senat sollen alsbald die Kammern einberufen werden.

London, 17. April. Der „Standard“ bespricht die möglichen Folgen des Krieges zwischen Russland und der Türkei und meint, ein Eroberungskrieg werde nicht gebildet werden. England könnte Russland an beiden Ufern der Donau sehen, ohne einen Finger zu rühren; wenn jedoch Oesterreich und Deutschland gegen die Anwesenheit der Russen in Bulgarien Einwendungen erheben und England auffordern sollten, ihren Protest zu unterstützen, würde England bei seinem Interesse, Russland die Herrschaft über den Bosphorus nicht einzuräumen, gezwungen sein, einer solchen Aufforderung Gehör zu schenken.

London, 17. April. Reuters Bureau meldet aus Teheran, von einer Abicht Persiens, Ansprüche auf Bagdad geltend zu machen, wie sie nach Wiener Meldungen der Pforte mitgetheilt sein sollen, sei dort nichts bekannt. Persien habe im Gegentheil, um keinerlei Missverständnisse zu veranlassen, das an der Grenze bei Karmanshab, nordöstlich von Bagdad gelegene Festlager aufgehoben und die Truppen nach dem Innern des Landes dirigirt.

Zur Orientfrage.

In der allgemeinen politischen Lage hat sich bis jetzt nichts geändert. Fürten wie Kussen sind mit ihren Kriegsvorbereitungen beschäftigt. Wenn sich aber die Nachrichten bestätigen, daß der Zar am 19. zur Südarree abreisen will, so trennen uns eben nur noch wenige Stunden von der Entscheidung. Anzwischen hat die Erregung ganz Europa's sich bemächtigt, zuletzt auch Frankreichs, welches mit befeuertem sanguinisches bisher an seine Gefahr glauben wollte. Um so jöher ist der Umschlag, um so übermäßiger die Bereitschaft, sich allen möglichen Schreckgebilden der Furcht hinzugeben. Wie unser Pariser Correspondent, schreibt die „Nat.-Zig.“, uns von dort mittheilt, spielt die Furcht vor einem Kriege mit Deutschland in der allgemeinen Panik des Landes gegenwärtig die Hauptrolle. Man ist drüben sehr nervös, hätte aber doch mehr Fassung haben sollen, da man seit Jahren sich damit beschäftigt hat, sich auf den Moment des Revolutionskrieges moralisch und intellektuell vorzubereiten. Unfern nervösen Nachbarn wünschen wir etwas von dem Blut, das durch die Adern der englischen Parlamentarier rollt — wenn dieser Ausdruck im vorliegenden Fall nicht zu stark ist. Da werden die Debatten über Protocoll und Nichtprotocoll, Memorandum, Proceß verbal etc. in alter Weise fortgesetzt, als ob der Krieg noch fern läge. Lord Derby bleibt bei

seinen bekannten und nicht immer gewöhnlichen Anschauungen, wie schon seine Declaration zeigte, und die Disposition rennt unverdrossen ein mal nach dem andern gegen ihn und das Cabinet mit diesem türkischen Sturmbock an. Das Cabinet hat sich bisher nicht erschüttern lassen, sondern geht so weit man sieht ruhig seinen Weg im Orient fort, der freilich in vieler Beziehung noch dunkel genug ist. Die englische Politik, so einfach sie sich äußerlich darstellt, ist doch gegenwärtig eine der gewichtigsten und zugleich der verwickeltesten in den Orientländern. Bisher hat es den Anschein, als wolle England durch Lavard, den neuen Gefandten, noch einen Druck auf die Pforte zu Gunsten des Friedens ausüben. In der That aber ist die bisherige Leistung Englands in dieser Richtung anscheinend eine sehr geringe gewesen und verspricht auch künftig wenig. Die Mittheilungen, welche ein Pariser Telegramm über die Anweisungen des nach Konstantinopel reisenden britischen Bevollmächtigten giebt, stellen zwar einen letzten Versuch Englands in Aussicht, die Pforte zur Acceptation des Protocolls zu bestimmen — was mit verschiedenen im Parlament gehaltenen ministeriellen Erklärungen übereinstimmt — allein man kann hierin höchstens noch einen ersten Versuch für den fünfjährigen Frieden sehen; für einen letzten Versuch zur Vermeidung des Krieges sind diese Dinge verpöht und gänzlich unzureichend.

Die Revision der Gewerbeordnung im Reichstage.

Der Reichstag beschloß sich am Montag mit einer Reihe von Anträgen, betreffend die Revision der Gewerbeordnung. Das praktische Ergebnis der Verhandlung ist nach den abgegebenen Erklärungen eigentlich schon vorweggenommen. Der erste Redner, Abg. Kermann, für den Antrag der deutschen Konfessionen, beantragte die Ueberweisung des gesammten Materials an eine Kommission von 21 Mitgliebrern, und dieser Antrag fand von anderer Seite hinreichende Zustimmung, um vorauszusetzen, daß der Beschluß des Reichstags in derselben Richtung ausfallen wird. Daß man die Art der Abänderung der Gewerbeordnung gerichteten Bestrebungen in der gegenwärtigen Reichstagsession keine praktischen Ergebnisse mehr zu Tage fördern werden, ist um so eher anzunehmen, als durch die Erklärungen des Präsidenten des Reichstanzlersamts die Initiative des Bundesraths im Sinne der Reichstagsmehrheit für die nächste Reichstagsession in sichere Aussicht gestellt ist. Präsident Hofmann erklärte im Anschluß an die Interpellations-Bantwortung vom 12. März, daß in der nächsten Reichstagsession eine Novelle zur Gewerbeordnung vorgelegt werden würde, zum mindesten über nachstehende drei Punkte: Reform des Berlingswefens, Regelung der Frauen- und Kinderarbeit in den

Die verwechselte Handschrift.

Novelle von F. G. Gagg.

(Fortsetzung.)

„Die größte Gefahr,“ sagte er nach einigen Fragen, die er noch zu seiner Aufklärung gestellt hatte, „scheint mir im Bergzug zu liegen. Ich glaube, wir dürfen keinen Augenblick verlernen.“

Er erhob sich, um zu gehen.

„Wachen Sie,“ hat noch freundlich lächelnd Herr von Sölden, „wenn Sie es für nöthig erachten sollten, dem Verfasser in meinem Namen die unbedingtesten Versprechungen.“ „Ich hoffe nicht,“ erwiderte Bodenheim, „daß es nöthig sein wird. Es ist mir ein wahres Vergnügen, diesen Streizug zu unternehmen, und ich pflege in solch diplomatischen Sentenzen so glänzend zu sein, daß es mir jetzt schon ist, als hätte ich die Deute, nach der wir jagen, in der Tasche.“

Unten an der Pforte nahm Bodenheim Bengel bei Seite und flüsterte ihm in's Ohr: „Wenn Ihnen Ihre Haut lieb ist, so verbleiben Sie beharrlich bei jedem Ihrer Worte in Betreff des Manuscriptes! Hören Sie sich, das Zimmer des Herrn von Ahlefeld noch einmal zu betreten, überhaupt ihm zu begegnen.“

Bengel stand wie vom Blig getroffen.

„Verstanden?“ fragte ihn Bodenheim scharf, indem er drohend seine Rechte erhob, und eilte davon, ehe sich Bengel von seiner Ueberredung erholt hatte.

Als Bodenheim in seinen Gasthof zurückkam, erwartete ihn dort bereits Walduin. Die Miene des letzteren war noch ernster, seine Stimmung noch gedrückter, als gestern. Wie konnte es anders sein, er stand in der Erwartung, aus dem Munde seines Freundes die entzückliche Bekräftigung seines Unglückes zu vernehmen. Freundesrathend trat Bodenheim auf ihn zu. Das Lächeln, mit welchem er Walduin die Hand

drückte, schnitt diesem tief in's Herz. Schweigam stiegen die Freunde die Treppe hinauf zu Bodenheims Zimmer.

„Freue Dich Walduin,“ begann Bodenheim, als sie allein beisammen saßen, „ich bin auf dem besten Wege mit meiner Werbung. Ein Zufall hat ihn mir aufs Schönste gekehrt. Es ist mir gelungen, durch einen kleinen Freundschafsdienst Seine Excellenz mir außerordentlich verbindlich zu machen, — was ich allerdings in letzter Instanz Niemanden anders als Dir verbanke.“

Walduin schaute ihn verwundert an.

„Du wirst alles erfahren,“ beschwichtigte ihn Bodenheim, „aber Geduld! Nur Eines nach dem Andern! — Wer Allem ist ein Irrthum zu berichtigen: die Dame, die ich liebe, ist nicht die Tochter, sondern die Nichte des Intendanten, welche gegenwärtig bei ihm zu Besuche ist.“

Walduin athmete auf, das Blut schoß ihm in seine bleichen Wangen.

„Also nicht Johanna?“ wiederholte er mit vor Freude bebender Stimme.

„Jaß Du ein besonderes Interesse dabei?“ fragte Bodenheim lächelnd seinen Freund, der verlegen schwieg, als er gewahr wurde, daß er sich durch seine rasche Frage vertragen habe.

Daß er verliebt sei, hatte ja Walduin selbst nicht in Abrede gestellt, als Bodenheim am Abend zuvor diese Vermuthung ausgesprach; daß er Johanna liebe, schloß dieser aus der Tragödie und bekräftigte ihm jetzt das auffallende Benehmen Walduins.

„Legne es Deinem besten Freunde nicht,“ schalt Bodenheim scherzhaft, und Walduins Hand erschlaffte, „was ich gestern schon vermuthete: Du liebst! — und legne nicht, was ich gestern noch nicht ahnte, was mir aber soeben Dein Erzählen und Deine Frage verriethen: Du liebst Johanna!“

„Ja, es ist so,“ gestand Walduin.

„Verzeihe mir,“ hat Bodenheim, „wenn Dich gestern Abend meine Worte gekümmert haben; ich wußte nicht, daß

sie Dir wehe thun konnten. Es ist geschehen, ich habe Deinem Herzen die Wunden geschlagen, meine Pflicht ist es nun auch, Dir den heilenden Balsam zu reichen. Du erinnerst Dich, was ich gestern gesagt habe; ich will die Klust überbrücken, habe ich versprochen, die zwischen Dir und dem Intendanten gähnt, und die Rosen werden Dir noch blühen, habe ich prophezeit. Daß Du Johanna liebst, ändert nicht nur nichts an der Wahrheit dieser Worte, sondern erleichtert mir vielmehr und beschleunigt ihre Erfüllung. An einem und demselben Tage werden wir Beide auf dem Höhepunkt unseres Glückes stehen: Du führst Johanna zum Altar — ich Rächten!“

„Wachst Du Ernst, machst Du Scherz?“ fragte Walduin zweifelnd.

„Erst, heitiger Ernst ist es mir mit dem, was ich gesagt,“ versicherte Bodenheim. „Alles wird Dir noch klar werden; die nöthigen Enthüllungen jedoch folgen später. Jetzt erzähle Du mir die Geschichte Deiner Liebe, aber spare kein Wort dabei, in Deinem eigenen Interesse!“

Walduin kam dieser Aufforderung gemessenhaft nach. Als er zu Ende war, er sah Bodenheim die Zeitung aus der Tasche und legte ihm das Inerat.

„Das Manuscript, um welches es sich hier handelt,“ erklärte er, „ist kein anderes, als dieses hier — das Manuscript Deiner Tragödie!“

Er zog daselbe aus der Tasche, legte es seinem erstaunten Freunde vor und erklärte ihm, wie er zu dem Manuscript gekommen sei, in welcher neuen, erhöhten Gefahr der Intendant schwebte und wie nun die Lage der Dinge geschildert zu benutzen sei, um bederlei's zum erwinlichsten Ziele zu gelangen.

„In der unbeschränkten Verlegenheit des Intendanten,“ schloß er, „in dem Umstand, daß es ganz allein in Deiner Macht liegt, ihm in dieser Noth die rettende Hand zu reichen, und in dem weiteren Umstand, daß Du Deinem wahren Namen nach Herr von Sölden völlig unbekannt bist, liegt der Schlüssel, der Dir zunächst das Haus des Intendanten

Markkberice.

Waggebung, d. 17. April. Weizen 230-245 M. Roggen 190-200 M. Gerste 187-210 M. Hafer 155-175 M. pro 1000 Stroh 50-54 M. ... Berlin, den 17. April. Weizen Termine neuerdings erheblich getriggert, gesunde 4000 Ektl., Kündigungspreis 245 Mm. bez. loco 210-250 Mm. nach Qualität bez., sehr weisig. ...

Freelan, d. 17. April. Spiritus pr. 100 Liter a 100 Pfg. pr. April/Mai 52.50 bez., Juni/Juli - bez., Aug./Septbr. 55.00 bez. Weizen pr. April/Mai 230.00 bez., Roggen pr. April/Mai 171.00 bez., Mai/Juni 171.00 bez., Juni/Juli 172.00 bez. ... Hamburg, d. 17. April. Weizen loco steigend, auf Termine unruhig. ...

die Courte zwar auch hier auf internationalen Gebiet etwas niedriger, doch hat das Angebot mehr reicherer oder weichters nimmend bringen hervor. Um die Mitte der Vorkriegszeit gab zwar aus Neue eine Abminderung Platz, die auf politische Motive zurückzuführen ...

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner Börse vom 17. April, Wechselkurse) and Value. Includes entries for various banks and exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Stübende 1875/1876, Wechselkurse) and Value. Includes entries for various banks and exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Lebende 1875/1876, Wechselkurse) and Value. Includes entries for various banks and exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Gold, Silber und Vapiergeld) and Value. Includes entries for gold, silver, and paper money.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Fonds und Staatspapiere) and Value. Includes entries for government bonds and securities.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Table with 2 columns: Item (e.g., Wechselkurse) and Value. Includes entries for various exchange rates.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Gesellschafts-Register ist bei der No. 274 unter der Firma:

Beyer & Städe (zu Halle a/S.)

eingetragenen Handels-Gesellschaft in Colonne 4 folgender Vermerk:

Der Kaufmann **Heinrich Städe** zu Halle a/S. ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und das Geschäft auf den bisherigen Mitgesellschafter Kaufmann **Wilhelm Gustav Beyer** zu Halle allein übergegangen, welcher solches unter der Firma: **B. G. Beyer** fortführt, cfr. Firmenregister No. 944, eingetragen zufolge Verfügung vom 9. April 1877 am folgenden Tage.

Ferner sind in das hiesige Firmen-Register folgende neue Firmen:

Laufende Bezeichnung des Ort der
Nummer: Firmen-Inhabers: Niederlassung:

No. 944. Kaufmann **Wilhelm Gustav Beyer** zu Halle a/S.

945. Kaufmann **Gustav Albin Braune** zu Halle a/S.

946. Deconom **Adolph Lorenz** zu Halle a/S.

eingetragen zufolge Verfügung vom 9. April 1877 am folgenden Tage.
No. 947. Kaufmann **Carl Schober** zu Halle a/S.

eingetragen zufolge Verfügung vom 11. April 1877 am selbigen Tage.
Endlich ist die Seitens des Kaufmanns **Gustav Albin Braune** zu Halle a/S., als alleiniger Inhaber der sub No. 945 des hiesigen Firmenregisters eingetragene Firma:

G. A. Braune

dem **Otto Pfahl** zu Halle a/S. erteilte Procura unter No. 198 des hiesigen Procturenregisters eingetragen, zufolge Verfügung vom 9. April 1877 am folgenden Tage.

Da wegen Veränderung des Etatsjahres für das erste Quartal c. ein besonderer Rechnungsabschluss bei unseren Kassen stattfinden muß, so eruchen wir diejenigen, welche für diese Zeit mit Schulgeldern Pächten, Zinsen u. noch im Rückstande sind, die Zahlung schleunigst zu bewirken.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Die gangbarsten Sorten von **natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** halten stets vorräthig

Helmbold & Co.

Möbeltransporte

mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt
C. Dettenborn,
Möbelfabrikant.

Gänzlicher Ausverkauf

von **Regen- und Sonnenschirmen.**

In Folge Auflösung einer der größten deutschen Schirmfabriken sollen deren Bestände

20 Procent unter Fabrikpreis

ausverkauft werden. Nur solide, für diese Saison gefertigte Schirme in den neuesten und besten Qualitäten kommen zum Verkauf. **Die Preise sind fest!**

Leipzigerstrasse 102, neben dem

A. Rosenstern.

Die **Windenzabrik** von **Carl Berlin** in **Weissenfels a/S.,**

Saalstrasse Nr. 246, empfiehlt alle Sorten einfache und doppelt übersetzte

Wagen- u. Fusswinden bis 400 Ctr. Tragkraft,

ferner alle Sorten **Zug-, Ambos- u. Schleusenwinden,**

Flaschenzüge, Seilergeschirre u. Aufzüge.

Reparaturen werden schnell u. billigst ausgeführt.

Für Fleischer!

Wurststopfmaschinen neuester Construction empfiehlt

Weissenfels a/S. **Carl Berlin,** Windenzabrik.

Glacé- u. Zwirnhandschuhe

für **Herren und Damen** in allen Nummern bei

Löbejün. C. Berendt.

Drahtbahnen

neuester Construction, mit vorzüglich bewährten 1877 patentirten Apparaten für continuirlichen Betrieb.

Hängende Schienenbahnen, bestes und billigstes Transportmittel in industriellen Etablissements, empfiehlt

Schkenditz-Leipzig. Th. Otto, Otteneur.

Bekanntmachung.

Von **Donnerstag bis Sonntag** den 22. d. Mts. steht ein großer Transport hochtragender und frischmilchender Kühe u. Kalben zum Verkauf.

Weissenfels a/S. **R. Petzold.**

Ein Postillon wird zum sofortigen, spätestens 1. Mai cr. in Dienst gesucht vom Posthalter **Arnold** in Eisleben.

Zwei tüchtige **Roßschneider** erhalten dauernde Beschäftigung bei **Ernst Fritzsche jun.,** Zeits.

Einladung

zu der in

Halle a.S. stattfindenden Thierschau

(Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine)

des IV. Districts des südwestlich der Wulde gelegenen Theils des Regierungsbezirks **Merseburg,** bestehend aus den Kreisen

Mansfelder Geb.- und See-Kreis, Sangerhausen, Egerberg, Querfurt, Naumburg, Zeitz, Weissenfels, Merseburg und Saalkreis; ausgeführt

von den beiden zu Halle a/S. bestehenden landwirthschaftlichen Vereinen.

Zeit: **30. Mai 1877.**

Ort: **Hofplatz zu Halle a/S.**

Eröffnung der Ausstellung: **10 Uhr Vormittags.**

Die angemeldeten Thiere müssen um 7 Uhr Morgens zur Stelle sein und bis 5 Uhr Nachmittags in den angewiesenen Ständen verbleiben.

Vorführung der Preisstiere beginnt 4 Uhr Nachmittags.

Staatspreise sind:

1) für Pferde 625 Mk.

2) für Rindvieh 2500 Mk.

Pos. 1 ist schon jetzt durch Zuschüsse von Seiten des Thüringischen Renn- und Pferdezucht-Vereins und der landwirthschaftlichen Vereine im Districtsverband auf 1505 A. gebracht. Zur Bewerbung der ausgelegten Prämien ist jeder Bewohner des oben näher bezeichneten Districts, ausgenommen Händler, berechtigt.

Die Anmeldung von Schauthieren muß bis zum 15. Mai bei dem Mitgliede des Ausstellungs-Comités **Herrn G. Rudloff, Martinsberg 5 (Halle a/S.)** portofrei erfolgen.

Programm für die Thierschau und Formulare zur Anmeldung von Schauthieren sind durch die Verordner der in dem obigen District bestehenden landwirthschaftlichen Vereine, sowie durch die Königl. Landrathskämmer und durch den unterzeichneten Vorstand zu beziehen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an der Thierschau wird hiermit eingeladen.

Das Ausstellungs-Comité.

Boeck. Rudloff. Oemler. Sachsse. Rockstroh. Kohnert. Stoye.

Emser Pastillen,

aus den besten Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der Königl. Wilhelm-Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Heis- und Brustleiden bewährt, in plombrirten Sechseckeln mit Controlirzeichen vorräthig in

Halle bei: **Helmbold & Co.,** an gros u. en detail, ferner bei: **Apotheker Dr. A. Franke, Apotheker Dr. Jäger und Apotheker Aug. Kolbe.**

Sonnabend u. Sonntag

sehen große u. kleine thüring. Landfische (halbbeng. Rasse) zum Verkauf im Gasthof z. **Buch & Rolle.**

1 schwarzbraune Stute, 5 Jahr alt, gut geritten, passend für schweres Gewicht und sehr gutes Zugpferd, gesund, steht zu verkaufen. Näheres beim **Hofarzt Sandtke** in Merseburg, Oberallenburg 11.

Große Kieler Fettbücklinge, à Stück 8, 10 A, frische Senbung. Boltze.

Fette echte Kieler Sprotten, große Kieler Bücklinge, große neue Bratbrünge, große 9-Augen, fettigen Schweizerkäse, frische Senbung. Boltze.

Von meinem **Prima-Hühnerstamme** verkaufe noch **Bruteier:** **Faduaner chamois, à St. 75 A, Faduaner silberlack, à St. 75 A, Italiener schwarz, à St. 40 A; Weissenfels a/S. C. F. Gerner.**

Brennerei- u. Utensilien-Verkauf.

Eine vollständige, in gutem Zustande befindliche **Brennerei-Einrichtung** mit Söpelbetrieb zu 1700 Ctr. Maßraum, ist sehr billig zu verkaufen.

Auf Wunsch werden auch Kupfer- und Eisenheile, sowie Gefäße vereinzelt abgegeben.

Näheres beim Hrn. Kupferschmiedemstr. **Kramer** in Eilenburg.

Ein junges Mädchen, welches die feine Küche erlernen will, wird gesucht.

Nesse's Restauration in Halle a/S., Poststraße.

Beere Wein-, Champagner- und Selterswassern kaufst stets **C. Müller** Nachfolger.

Für eine Privatschule

in einer kleinen Stadt Thüringens wird ein Lehrer per 1. Juli oder 1. Octbr. c. gesucht, welcher als Cand. theol. das I. Examen bestanden oder Cand. phil. die fac. doc. für die unt. Klassen absovl. hat. **Adr. Rud. Mosse** in Leipzig sub F. 3588.

Ein junger **Bautechniker** (Maurer), welcher im Zeichnen und Veranschlagen geübt und mit der Buchführung vertraut ist, findet sofort oder auch vom 1. April an Stellung. Offerten mit Nachweis der Richtigkeit, sowie Gehaltsanspruch wolle man an die **Hannoc. Expedition von Rudolf Mosse** in Halle a/S. unter Chiffre **M. M. 587** einbringen.

Ein Mann in den vierziger Jahren, welcher 14 Jahre einer größeren Mühle als Werksführer Vorstand, sucht anderweitige, ähnliche Stellung. Derselbe ist im Rechnen u. Schreiben bewandert, tüchtiger Holzarbeiter und guter Steinbildhauer. Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefällige Offerten werden unter **J. G. B. postlagernd Borsdorf** erbeten.

Milch- Pacht- Gesuch. Ein cautionsfähiger Milchpächter sucht eine Milch sofort oder später zu pachten. Gef. Offerten werden unter **R. A. 991** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten.

Eine weibliche Person in gehesten Jahren, unverehelicht oder Wittwe, welche 150 Mfr. Caution stellen kann, wird zur selbständigen Führung eines **Colonialwaaren-detail-Geschäfts** bei gutem Gehalt gesucht. Solche, welche mit der Branche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Briefe werden unter **D. W. 18** durch **Ed. Stürckath** in d. Exp. d. Zig. erbeten.

Es ist zu verkaufen: eine schön gebaute, ganz massive Villa (17 Piecen) mit großem Garten in einem reizenden Badeort in Thüringen. **Preis 12,000 Mfr., Anzahlung 3-4000 Mfr.** Das Grundstück rentirt brillant u. eignet sich besonders zur Einrichtung eines **Schweizer Pensionats.** Selbstkäufern Näheres unter **J. P. franco Weimar, postlagernd.**

Baustellen in dem früher **Fürstberg'schen** Garten vor dem Rannischen Aher, sehr schön gelegen und von verschiedenen Straßen zugänglich, sind zu verkaufen durch

A. R. Korn, Halle a/S., Brüdertstr. 6, 1 Et.

Ein Stadgut mit Schiff und Geschirr, 4 Pferde, 25 Morgen gutes Feld, ohne Weinberg. Das Haus eignet sich feiner vortheilhafter Lage wegen zu jedem Geschäft, ist sofort zu verkaufen. **Anzahlung 15,000 Mfr. Preis 30,000 Mfr.** Nachfrage: **Herr Rud. Girsch,** Färbermeister in Weissenfels, Zeichstraße 882.

20 Schock Gersten u. Haferstroh ist zu verkaufen in **Merseburg**, gr. Ritterstraße Nr. 23.

In Berka a/Ilm

sollen in der reizend gelegenen Villa „**Amerikana**“ parterre od. I. Etage 3 möblirte Zimmer mit Küche und Mädchenkammer, vom 1. Mai ab für den ganzen Sommer vermietet werden. Näheres unter **G. F. franco postlag. Weimar.**

Verwalter-Gesuch. Ein solider junger Mann findet sofort bei 360 Mfr. Gehalt angenehme Stellung als Verwalter auf der Domäne **Freyburg a/Il.** bei Naumburg a/S. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Vorzügliches, langbewährtes **Mottenpulver** empfiehlt die Droguenhandlung von **M. Waltsogg,** große Ulrichstraße Nr. 38.

Stadt-Theater. **Donnerstag** den 19. April. Vorstellung im Abonnement. **Der Freischütz,** Romantische Oper in 3 Acten v. C. M. v. Weber.

Im **obern Saale des Café David!** **Jerusalem.**

Die weltberühmten Modelle der Stadt und Umgebung bleiben nur auf kurze Zeit hier ausgestellt. Täglich geöffnet: von Morgens 11 Uhr bis Abend 9 Uhr. **Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.** Hochachtungsvoll **Miles** aus Jerusalem.

Familien-Nachrichten. **Entbindungs-Anzeige.** Gestern Abend 11 Uhr wurde uns ein Sohn geboren. **Stiftsdomäne Wolmirstedt, d. 17. April 1877. Aug. Schubert** und Frau.

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Königl. Kreisrichter **Herrn Dr. Jur. Bruno Wendrella** zu **Preßburg a/Elbe,** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. **Am 20. d. Mts. in Weissenfels, im April 1877. Gutsbesitzer C. F. Girschfeld u. Frau.**

Meine Verlobung mit **Fraulein Emma Girschfeld,** Tochter des Gutsbesizers **Herrn C. F. Girschfeld** in **Ambsdorf** im **Reg.-Bez. Merseburg,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. **Preßburg a/Elbe, im April 1877. Dr. Wendrella, Kreisrichter.**

Erste Beilage.

Halle, Donnerstag den 19. April 1877.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. London, d. 18. April. Der „Morning Post“ zufolge ist Oesterreichs Vermittlungsversuch gescheitert. Dasselbe Blatt erfährt, Schmaloff werde, falls die schwebenden Unterhandlungen enden, London bald darauf verlassen, der Schritt involvire indes feinerlei Abänderung der Beziehungen Englands zu Rußland; die Reise dürfte vielmehr eine schließliche Verständigung herbeiführen.

Geschichtliche Erinnerungen.

- 1560. Gessl. P. Melancthon, Reformator, zu Wittenberg.
1759. Seb. A. W. Jffland, Bühnendichter und Schauspieler, zu Hannover.
1795. Seb. Ch. Ehrenberg, Naturforscher, zu Delitzsch.
1821. Gessl. Erb G. N. G. Byron, englischer Dichter, zu Missolongi in Griechenland.

Die Schädigungen der heimischen Industrie.

Von Handelsamtssekretair Fuls. Lederfabrikation, Consumtibiliten, Wollwaaren u. Salzprouktion. Die in unserem Kammerbezirk nicht unbedeutend vertretene Lederfabrikation kann bei dem enorm theueren und ungenügend vorhandenen Gerbstoff mit der ausländischen, insbesondere der französischen und nordamerikanischen Scholler- u. Fabrikation (Hemlockleder) für die Länge nicht concurriren. Von den deutschen Regierungen ist deshalb die Anlage von Eichen- u. Wäldungen anzuordnen und wird solange, bis dieselben einen genügenden Ertrag liefern, was immerhin 15-18 Jahre erfordert, von verschiedenen Seiten gewünscht, daß der Eingangszoll auf gemeines Leder von 6 auf 15 % pro Centur erhöht würde. Im Jahre 1873 sind über eine Million Etr. Gerbstoff von Frankreich nach Deutschland eingeführt. Da zum Gerben eines Centners Leder 5 Etr. Junge Eichenohre erforderlich sind, muß der deutsche Gerber, wenn er seine Lohle in Frankreich einkauft, die Eichenabfrucht von 5 Etr. Gerbstoff mit ca. 2 1/2 % pro Etr., also ungefähr 10 % auf jeden Centner Leder mehr aufwenden, als sein französischer Nachbar. Ferner erhebt Oesterreich einen Ausgangszoll von 2,50 fl. vom Etr. auf rothe Hüte und Felle, während diese Artikel aus Deutschland frei ausgehen. Amerika, das uns mit Hemlock-Leder überflutet, erhebt auf deutsche Waare einen Werthzoll von 30 pro Cent.

Handschuhe zahlen pro Duzend einen Eingangszoll nach Deutschland von 0,16 \$, nach Frankreich 1,50 \$!

Gegen unsere Paraffin-Lampen schüßen sich Frankreich, Holland und Belgien durch hohe Werthzölle von 2 1/2 bis 3 Rhr. pro Etr., während der Eingangszoll für Stearinlampen in der holländeren nur 1 1/2 Rhr. beträgt. Insbesondere die holländischen Fabriken überschweben deshalb den deutschen Markt.

Von den Consumtibiliten erwähnen wir zunächst Bier, das bei der Einfuhr in die Schweiz 2,15 Frs., in Frankreich 5,75 Etr. und in Italien 9,60 Frs. pro Hectoliter bezahlen muß. Für Wein müssen durch Verträge mit Rußland und Schweden weitere Abgabefelder für Deutschland gesucht werden. Zu Gunsten der deutschen Schaumweine, welche hohe Importzölle in Oesterreich, Schwyz und den englischen Colonien zahlen, für welche letzteren der Eingangszoll in jüngerer Zeit verdoppelt wurde, wird die Befreiung des französischen Schaumweines mit einem Zoll von 12-15 % empfohlen. Für Johannisbrot, das zur Herstellung der sogenannten Säuren in der Tabakfabrikation, und für Pflanzkerne, aus denen ätherische Oele gewonnen werden, wird die Herabsetzung des Zolles verlangt. Gleichfalls wünscht unsere Honigzuckerfabrikation, die jährlich 3000 Etr. amerikanischen Honig allein in Halle einführt, Freibeitung bis Honigs von dem Zoll (1 \$ pro Etr.). Auch der Zoll von 17,50 \$ pro Etr. Cacao ist zu hoch, um in Ghocoladenfabrikation mit dem Auslande concurriren zu können.

Bei den folgenden Artikeln tritt die Ungleichmäßigkeit in der Handelspolitik wieder stark zu Tage. Auf Cichorien erhebt das Deutsche Reich keinen Eingangszoll, dagegen erhebt Frankreich 2,50 Frs., Oesterreich 1,10 fl., die Schweiz 1,20 Frs. pro 50 Kilo. Manriach wird Deutschland von allen Seiten bedrängt. Frankreich liefert schlechte Waare in eleganter Verpackung, Oesterreich fällt die deutschen Marken, die Schweiz wird ein gewaltiger Concurrent.

Deutschland kennt keinen Eingangszoll weder auf Mehl noch auf Weizen. Frankreich erhebt dagegen pro 100 Kilo Weizen 0,60 Frs., für Mehl 1,20 Frs. Zoll. Außerdem vermögen die französischen Concurrenten, die sich spezieller und internationaler Eisenbahncarriage erfreuen, ihre Produkte zu einem billigeren Transporte als wir in's Herz Deutschlands einzuführen. Dazu haben die französischen Exporteure noch die Bergünstigung, daß ihnen bei der Einfuhr des Mehles aus Frankreich die den Eingangszoll auf das Korn aufwendende Ausfuhrprämie gewährt wird. Nach Art. 6 des mit Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrages, der leider durch Delbrück in den Frankfurter Friedensvertrag vollständig mit aufgenommen worden ist, sollen diese Ausfuhrvergütungen nur die innere Steuer ersetzen. Nun erfolgt der französische Getreideimport fast ausschließlich über die Häfen von Nantes, Bordeaux und Marseille zur Beförderung des wenig Getreide kauennden süßlichen Frankreichs. Diese Getreidemengen kommen nie wieder zum Export und doch werden dafür zu billiger Preise Einfuhr-Certificates gegeben, die von den Wägen der viel Getreide bauen den nördlichen Departements gekauft und beim Export ihres Mehls nach dem Mehl u. c. wieder verwendet werden. Dies Verfahren entspricht gewiß nicht dem Handelsvertrage. Auch die Schweiz belegt das Mehl mit einem Schutzzoll von 1 Frs., Holland mit einem solchen von 0,85 Frs. pro 100

Kilo. Zu all diesen Erchwernissen unseres Mehls- und Getreidehandels, dem nur wenig und unzulängliche Wasserstraßen zu Gebote stehen, tritt nun die Aussicht, daß das neue Eisenbahn-Parissystem den Stückaufsatz und den Wagenladungsatz von 5000 Kilo unverhältnismäßig erhöht. Wenn daher dem Hallischen Getreidehandel, der im vergangenen Jahre 2 Millionen Etr. per Eisenbahn bezog und ausführte, nicht durch Regulirung der Saate, Anlage von Lagerhäusern, Gewährung von gleichen Ausnahmetarifen wie Leipzig und Magdeburg Seitens unserer Regierung auch die Arme gegriffen wird, so kann unser Getreidehandel seine Aufgabe, ein starker Pfeiler in der Verbindung zwischen Ost und West, ein Haupt-Transportpfeiler zu sein, nicht erfüllen.

Eine schreiende Ungleichheit in den Eingangszöllen finden wir ferner bei der Wollengarn-Fabrikation. In Deutschland gilt jetzt ein Gewichtszoll für alle Nummern und Feinheiten, während Frankreich einen Werthzoll beifügt, der es dem französischen Consumenten unmöglich macht, gewisse Waaren aus dem Eläß zu beziehen, während der kleine deutsche Zoll es dagegen den französischen Kammwollspinnereien erlaubt, ihre Fabrikate sowohl ungeliebt als gefährt, mit einem immensen Vortheil nach Deutschland einzuführen. Es beträgt nämlich der Eingangszoll nach Deutschland für gefärbte Garne (einfacher und doppelter Faden) 3 Frs. 75 Cent. pro 100 Kilo, der Eingangszoll nach Frankreich dagegen für Webgarne gegen 57 Frs. 50 Cent. bis 155 Frs.! Ferner der Eingangszoll nach Deutschland für drei- und mehrfachen Faden 30 Frs. pro 100 Kilo, dagegen der nach Frankreich für Stückgarn 75 Frs. bis 225 Frs.! Ebenso unzulänglich liegt die Fabrikation von Wollwebwaaren! Die Zölle der vereinigten Staaten und Rußlands auf diese Waaren kommen fast einem Einfuhrverbot gleich, Frankreich, Italien und Belgien sehen den Tuchen u. c. einen Zoll von 10 pCt. vom Werthe entgegen, während sie bei ihrer Einfuhr nach Deutschland nur 2 1/2 pCt., also 7 1/2 pCt. weniger zu bezahlen haben.

Equipagen zahlen an Zoll in Rußland 70 bis 100 Rubel pro Stück. Die deutsche Puffabrikation wird ebenfalls durch die jetzigen Zolltarife benachtheiligt. Deutschland gefahrter den Eingang aller ausländischen Hüthe zu dem sehr niedrigen Zollatz von 45 % pro Etr. oder 10 bis 12 Pf. pro Hut; Frankreich und Belgien erheben dagegen einen Zoll von 10 pCt. des Wertes, also 60 Pf. pro Stück, Rußland 90 Kopeken, Spanien 2 Frs. pro Stück!

Die Kurzwaarenbranche beschwert sich vielfach über die hohen Zölle des Auslandes. Photographie-Albums haben nach Rußland 1 Rubel 10 Kopeken pro Pfund zu zahlen. Nach Frankreich zahlen die besseren Kurzwaaren 10 pCt. vom Werthe, bei der Einfuhr nach Deutschland nur 15 Rhr. pro Etr., wodurch bei den feineren Waaren-Gattungen deutsche Fabrikate entschieden benachtheiligt werden.

Endlich sei noch der Salzzoll erwähnt. Ausländisches Salz muß beim Eingang in Frankreich 10 Frs. pro 100 Kilo Zoll bezahlen; der französische Producent, dem bei allen Verfertigungen 3 pCt. von der Steuer für Entzöpfung und 1 1/2 pCt. als Einkompte gewährt wird, bekommt bei Verfertigung von 100 Kilo eine Prämie von 1 Frs., um welchen Betrag französisches Salz gegen deutsches Salz geschützt ist. Daß die lothringischen Salinen deshalb kein Roth Salz nach Frankreich einführen, vielmehr ihre ganze Production im Inlande verkaufen, während das französische Salz selbst in der Rheinprovinz, Westphalen u. c. mit dem deutschen concurrirt, ist erklärlich. Hierbei sei die kleine Bemerkung gestattet, daß Deutschland von seinem eigenen produicirten Salz ca. 12,550,000 Dhaler Steuer erhebt, während 6 Millionen Etr. amerikanisches Petroleum jährlich ohne jeden Eingangszoll in Deutschland eingehen!

Zum Schluß dieser Artikel sei darauf hingewiesen, daß angesichts der geschilberten Ungleichheiten in den Zöllen der verschiedenen Länder die deutsche Industrie weniger Werth auf erhöhten Schutz, den ihr der deutsch: Zoll gewähren könnte, sondern vor allen Dingen darauf legt, daß die ausländischen Zölle den deutschen gleichgestellt werden. Wir treten in erster Linie Ermäßigung der fremden Zölle an, verlangen dann Parität mit den einheimischen Eingangszöllen, sobald diese aber nicht zu erreichen ist, halten wir eine der herzu stellenden Parität gleichkommende Erhöhung der deutschen Zölle für nothwendig.

Aus der Provinz Sachsen

II Dessau, d. 18. April. Gestern haben in unserer überaus festlich geschmückten Residenzstadt die Vermählungsfeierlichkeiten der Prinzessin Elisabeth mit dem Großherzoge von Medlenburg-Strelitz, wozu Vormittags 11 1/2 Uhr der Kronprinz des deutschen Reiches, von der Bevölkerung mit entlostem Jubel begrüßt, eingetroffen war, begonnen. Die Trauung des kaiserlichen Paares fand Abends 7 Uhr im herzoglichen Schlosse statt, worauf die Neuwermählten die Glückwünsche der Anwesenden, darunter der Herzog von Altenburg mit Gemahlin, entgegennahmen. Bereits am Sonntag waren die Dberbürgermeister der vier Hauptstädte Anhalts (Dessau, Köthen, Bernburg und Zerbst), die Bürgermeister der Städte Ballenstedt und Gerrode, sowie verschiedene Herren- und Damen-Deputationen hier angekommen, um Glückwünsche und Angebinde zu überbringen. Das Gesandten-der-erkannten vier Städte besteht in einem Album (es fünf photographisch aufgenommene Ansichten derselben enthaltend), das der Kreisstadt Ballenstedt in einem prächtvollen Bilde in Delridu. Die Schillerinnen der hiesigen höhern Mädchenschule haben einen als Kunstwerk gerühmten Teppich geschildert; von einigen jungen Damen ist der Prinzessin Braut ein Gefäß, von einer hohen Finanzcapacität ein höchst werthvoller Tisch verehrt worden. Am Montag kam zur Einleitung der Feierlichkeiten im Herzogl. Hoftheater ein Festspiel von W. Hofaus und nachher

Shakespeare's Sommernachtsstraum zur Aufführung; zu der heutigen 2. Fehrvorstellung ist „Bohngerin“ bestimmt.

o Aus dem Regierungsbezirke Merseburg, den 15. April. Nach einer amtlichen Nachweisung wurden im Monat März e. a. 21 Markorten des Verwaltungsbezirks der königlichen Regierung zu Merseburg nachlebende Markt-Durchschnittspreise für Getreide und andere Lebensbedürfnisse u. gezahlt: für Weizen (pro 100 Kilo) 22. 18 \$, Roggen 19. 42 \$, Gerste 17. 49 \$, Hafer 17. 36 \$, gelbe Koberben 27. 79 \$, weiße Epfelbohnen 28. 12 \$, Kichererbsen 27. 77 \$, Kartoffeln 5. 52 \$, Nüßstroh 7. 55 \$, Krummstroh 5. 44 \$, Heu 8. 49 \$, Rindfleisch aus der Keule (pro Kilo) 1. 18 \$, Bauchfleisch 1. 06 \$, Schweinefleisch 1. 34 \$, Kalbfleisch 0. 89 \$, Hammelfleisch 1. 14 \$, geräucherter Speck 2. 11 \$, Eßbutter 2. 31 \$, Eier pro Schock 3. 22 \$, Speccil in Halle (Zwischenhand) wurden gezahlt: für Weizen (pro 100 Kilo) 21. 43 \$, Roggen 19. 32 \$, Gerste 17. 72 \$, Hafer 17. 67 \$, gelbe Koberben 19. 41 \$, weiße Epfelbohnen 20. 50 \$, Heu 24 \$, Kartoffeln 6 \$, Nüß- oder Langstroh 7. 07 \$, Fein 7. 56 \$, Rindfleisch von der Keule (pro Kilo) 1. 26 \$, Bauchfleisch 1. 10 \$, Schweinefleisch 1. 20 \$, Kalbfleisch 1 \$, Hammelfleisch 1. 16 \$, geräucherter Speck 1. 80 \$, Eßbutter 2. 46 \$, Eier pro Schock 3. 26 \$, — In den Monaten Februar und März e. wurden von nachstehenden Fleischschächtern Trichinen aufgefunden: Hüttenrauch-Nlethen (Saalfeld) zu Haus-Zeit am 26. Februar, Hennig-Petersberg (Saalfeld) am 23. März, Hennig-Hergersdorf (Gebirgskreis Mansfeld) am 2. März, Hoffmann-Weversdorf (Kreis Bitterfeld) am 12. März und Arndt-Bennigsdorf (Saalfeld) am 16. März.

o Aus dem Saalfreife, d. 17. April. Am gestrigen Morgen fand man den Handarbeiter Brüdner aus Schwerg bei Niemburg mitten auf der Chaussee in der Nähe des genannten Dorfes liegen. Derselbe war vermuthlich im trunkenen Zustande dort liegen geblieben. Wie man erzählt, ist den Angehörigen bereits am Sonntag Abend eine Meldung dieses Unfaltes zugegangen. Aber erst gestern Morgen wurde der durch die nächtliche Kälte Erstarre auf einen Wagen des Ortsvorsehers nach Schwerg gebracht. Der Unglückliche ist nicht wieder zum völligen Bewußtsein zurückgekehrt, denn bereits am gestrigen Abend hatte derselbe seinen Geist aufgegeben. Dies in Kürze der zweite Unglücksfall in hiesiger Gegend, infolge übermäßigen Genusses von Spirituosen herbeigeführt.

Verzeichniß

- der mittelst der Stellenbesetzung nach Magdeburg bestellten und durch die Güterämter bestellten Richter.
Reußardt-Budau. Am 14. April. Stoll Weizen, v. Preßlau n. Dessau. — Lehmann, Gement, v. Hamburg n. Budau. — Seidel, Köthen, desgl. — Wollenberg, Köthen, v. Hamburg nach Hamburg. — Schmidt, Köthen, v. Hamburg n. Schönfeld. — Hoffmann, v. Hamburg n. Aufsig. — Wittenberg, v. Hamburg nach Aufsig. — Lehmann, desgl. — Krause, leer, v. Magdeburg n. Schönefeld. — Jähning, desgl. — Darmann, desgl. — Jöh, desgl. — H. v. D. E. G. Steuerm. Wahlstedt, desgl. — Sudans, desgl. — Barfels, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Beck, desgl. — Sitt, desgl. — Wilmner, desgl. — Am 15. April. Fr. Andreae, Steuerm. Arrieger, Gement, v. Sittin n. Budau. — Fr. Andreae, Steuerm. Bauche, desgl. — F. E. G. Steuerm. Oebide, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Kersten, Köthen, v. Hamburg n. Dessau. — Knie, desgl. — Meyer, desgl. — Sander, Sittin, v. Gohrenmarie n. Budau. — Schadow, Köthen, v. Hamburg n. Dessau. — Wambel, Gement, v. Hamburg n. Schönefeld. — Jochmann, Sittin, v. Berlin n. Aufsig. — Seide, leer, v. Magdeburg n. Aufsig. — Gebr. Ludlum, Steuerm. Wittenberg, leer, v. Magdeburg n. Budau. — Gröhlen, leer, v. Magdeburg n. Dessau. — Eacle, — Gera, desgl. — Kretschmer, leer, v. Hamburg n. Aufsig. — Segemald, desgl. — Arnstadt, desgl. — Am 16. April. Behrens, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Weir. Seedorf, Steuerm. Wittenberg, Köthen, v. Hamburg n. Schönefeld. — Wredel, Köthen, v. Hamburg n. Dessau. — Schwarz, Roggen, v. Hamburg n. Dessau. — Wlad, Holz, v. Magdeburg n. Wittenberg. — Claus, Köthen, v. Hamburg n. Dessau. — Müller, Köthen, nach Hamburg n. Schönefeld. — Walegraw, leer, v. Magdeburg nach Wittenberg.
Magdeburg-Magdeburg. Am 15. April. Arnhold, leer, von Magdeburg n. Magdeburg. — Gebr. Ludlum, Steuerm. Wittenberg, desgl. — Hegewald, desgl. — Hertel, desgl. — Jochmann, Sittin, v. Magdeburg n. Aufsig. — Gröhlen, leer, v. Magdeburg n. Magdeburg. — Wenz, desgl. — Behrens, Köthen, v. Hamburg n. Dessau. — Seide, leer, v. Magdeburg n. Magdeburg. — Am 16. April. Brinnde, leer, v. Magdeburg n. Magdeburg. — Wittenberg, desgl. — Burhard, desgl. — Behrens, desgl. — Schütte, desgl. — Schward, desgl. — Schode, Holz, v. Spandau n. Magdeburg. — Krause, Holz, v. Spandau n. Neustadt. — Handel, Holz, v. Raje n. Neustadt. — Göhning, Holz, v. Spandau n. Neustadt.
Magdeburg-Magdeburg. Am 17. April. W. S. M. D. E. G. Steuerm. Lorenz, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Hüfner, Roggen, v. Hamburg n. Magdeburg. — Arnhold, leer, v. Wittenberg n. Magdeburg. — Froge, leer, v. Savelort n. Magdeburg. — Schade, desgl. — Wlad, leer, v. Arnberg n. Magdeburg. — Wiedt, Seedorf, Steuerm. Wittenberg, leer, v. Langensalza n. Magdeburg. — Witzinger, Steuerm. Schöfer, Güter, v. Hamburg n. Dresden.



Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 17. April. (A. T. Z.) Die russische Circulardnote ist vorgestern eingetroffen. Das officielle Fremdenblatt verfährt: Oesterreich sei nicht engagirt und werde nicht engagiren lassen. Aus Nagura wird der Pol. Correspondent von Gelsen gemeldet: Bei Utsch sind alle herzoglich-sachsen-Weimarschen Infanterie-Regimenter concentrirt worden. — Suleiman Pascha ist gestern in Gogyo eingetroffen. Seine Armee hat sich gegen Presieka in Bewegung gesetzt.

London, d. 17. April. Unterhaus. Der Unterstaatssecretär Bourke erklärte auf eine Anfrage Sandford's, die Neutralität Rumäniens sei weder in dem Pariser Vertrage, noch in anderen Verträgen garantirt. Rumänien, das amtlich Fürstenthum Moldau und Walachei genannt werde, werde in seinen amtlichen Beziehungen zu den anderen Mächten als ein Theil des türkischen Reiches angesehen.

Bukarest, den 17. April. Einzelne Abtheilungen der Russischen Gendarmerie sind von Rischneff in der Richtung auf Ungarn vorgezogen.

Berlin, den 16. April.

Das brasilianische Kaiserpaar hat nebst Gefolge heute Mittag 12 Uhr Berlin wieder verlassen und sich zu nächst nach Effen begeben, von wo aus dann die Weiterreise nach Paris erfolgen soll, wo ebenfalls ein längerer Aufenthalt in Aussicht genommen ist.

Das im Justizministerium ausgearbeitete Organisationsgesetz wird trotz mannigfacher Schwierigkeiten eilig gefördert, namentlich sind in Betreff der Eide der künftigen Landgerichte prinzipielle Beschlüsse gefaßt. Auch über die Vorbildungszeit der Referendare wird Beschluß gefaßt werden, da das Reichsgesetz in dieser Beziehung den Landesgesetzen eine gewisse Freiheit gelassen hat.

Es ist für zweckmäßig erachtet worden, daß für den Gebrauch der deutschen Reichs- und Staatsbehörden ein einheitliches Papierformat eingeführt werde und für dasselbe das Maß von 33 Centimeter Höhe und 21 Centimeter Breite, unbeschadet der für Briefpapier, Tabellen und in etwelchen sonstigen Ausnahmefällen üblichen anderen Formate, angenommen worden. Der Finanzminister und der Minister des Innern haben die Behörden ihres Ressorts durch Circularerlaß vom 9. v. M. befehrt der Nachachtung hiervon in Kenntniß gesetzt.

In der letzten Woche des März sind von der Reichsregierung große Goldankäufe in Barren bewerkstelligt worden. Man erwartet daher, daß mit der Ausprägung der goldenen Fünfmärkstücke in kurzer Frist begonnen wird.

Mit dem Beitritt Periens zum Weltpostvereine haben sich die Postverwaltungen Deutschlands, Australiens, Großbritannien, Frankreichs, Italiens, der Türkei und der Schweiz bereits einverstanden erklärt. Die dänische Regierung hat den Beitritt Grönlands und der Antillencolonien St. Thomas, St. Jean und St. Croix nachgeschickt.

Die von einigen Blättern gebrachte Mittheilung, Graf Arnim hätte das Augenlicht eingebüßt, ist falsch. Wie einer der drei ihm behandelnden deutschen Aerzte dem „Mh. Cour.“ mittheilt, waren bisher die Augenlider des Grafen in Folge der durch die Gesichtstropfen entstandenen Entzündung so angeschwollen, daß seine Augen nicht gesehen werden konnten. Seit einigen Tagen ist die Geschwulst der Augenlider gefallen und das Sehvermögen des Patienten hat in keiner Weise Noth gelitten. Auch sein Allgemeinbefinden ist etwas besser, aber noch nicht so weit, um mit Sicherheit seinen Krankheitszustand als völlig unbedenklich erheinen zu lassen.

Die von uns erwähnte Konferenz staatsrechtlicher katholischer Geistlicher der Provinz Posen und Schlesien fand, wie man der „Pr.“ aus Posen meldet, am 11. d. Mts. in Breslau unter dem Vorsitz des Pfarrers Sterba statt. Es betheiligten sich daran 14 Geistliche, von denen die Hälfte der Provinz Posen, die andere Hälfte Schlesien angehört. Beschlüssen wurde, soviel bekannt, u. A., daß die staatsrechtlichen Geistlichen beider Provinzen im Kampfe gegen die ultramontane Partei und deren Intriguen fest zusammen halten und im Leben und Sterben treu einander zur Seite stehen wollen.

Die „Germania“ enthält einen von Hfem 1877 datirten, etwa sechzig Unterschriften tragenden Protest gegen den vom Parlamente in Rom kürzlich angenommenen, „den Mißbrauch der päpstlichen Gewalt“ betreffenden Gesetzentwurf, von dem insbesondere Art. 2, der dem Papst die Mittheilung wider, auch die Interessen der Katholiken aller Länder zu verletzen geeignet sei. Als das römische Gesetzwesen wird gegen den Gesetzentwurf geltend gemacht, daß er die weltliche Autorität zum Nichter über die kirchliche Amtshandlungen mache, was offenbar eine gewaltthätige Verletzung der heiligen Grenzen zwischen beiden Gewalten in sich schließt. Das Gesetz enthalte ferner eine Entsehung und Entziehung erregende Kränkung der Katholiken aller Welttheile und Nationen, welche ein unveräußerliches, unantastbares Recht haben, zu verlangen, daß die geistliche Gewalt, namentlich in dem Oberhaupt der Kirche, dem Statthalter Christi, unabhängig bleibe und als unverletzlich anerkannt werde.“ So in den Unterscheidern des Protestes gehören u. A. Graf Ferd. v. Salen in Dinlage (welder als Antragsteller im Redaktions den Antrag des Centrums zur Gewerbestellung begründete), ferner Dr. Joseph Engens, Advokatanwalt in Aachen, gleichfalls Mitglied des Reichstages, W. Molitor, Domkapitular in Speier, Dr. Moutang, Domkapitular in Mainz, Freiherr Karl v. Wenzl, Reichstagsabgeordneter, Freiherr v. Frankenstein, Reichstagsabgeordneter (Vorherr der Centrumsfraction).

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes meldet:

Bei der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Halle sind verlegt: der Ober-Postinspector Franke von Halle nach Constanz, der Postinspector

Reichold von Halle nach Minden i. Westf., die Ober-Postdirectoren Secretäre H. L. von Halle nach Dresden und H. Pat von Erfurt nach Halle, die Post-Secretäre Brauer von Eisenach nach Halle und Kogel von Halle nach Zella, der Post-Assistent Medelius von Göttingen nach Annaburg, unter Ernennung zum Postverwalter, und der Postverwalter J. W. von Bregitz nach Preititz, in den Aufstellungen getreten ist der Postverwalter Heisenstein in Annaburg getreten ist der Ober-Postinspector Hofmann 1. in Halle. — Der beizittene Steueranfänger von A. Hofstein in Witterfeld ist als Steuer-Empfänger nach Zella, und der Steueranfänger H. Armann von Göttingen nach Mühlberg verlegt worden; der Steueranfänger Schmidt zu Mücheln ist getreten. — Der Richter H. H. in Zella ist zum Bürgermeister der Stadt Zella im Kreis Wittenberg auf zwölf Jahre gewählt und bestätigt worden. — Der Kataster-Controleur, Steuer-Inspector Görnemann zu Göttingen ist auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt und die einstweilige Verwaltung des hiesigen Katasteramts vom 1. d. M. ab dem Kataster-Controleur Schätzle übertragen worden. — Der Controlirfähiger Kataster-Inspector Balzer ist von Zella nach Hagenau und der hiesigen-Inspector Reusch von Weimingen nach Zella verlegt.

Ueber die Anwesenheit des brasilianischen Kaiserpaars in Weimar berichtet die dortige Zeitung unterm 16. d.: Der Kaiser Pedro II. von Brasilien und die Kaiserin Theresia, eine Tochter des verstorbenen Königs Franz I. beider Stämme, trafen am Sonnabend Mittag mit dem Schnellzug von Berlin hier ein, auf dem Bahnhof begrüßt von dem Großherzog und der Frau Großherzogin, sowie den erbgroßherzoglichen Herrschaften. Der Kaiser, der infolge seiner langen Wohnung im Göttinger Schloss „Erbringen“, Abends wohnte derselbe mit der Kaiserin der Aufführung des I. Actes des „Kauf“ bei; die brasilianischen Herrschaften hatten in einer Ballonloge auf der linken Seite des Hauses Platz genommen, in der Rebenloge das Gefolge versetzt. Gestern nach dem Kaiser, den ein weißer Kolbarr alter aussehen läßt, als er wirklich ist, schon in früher Morgenstunden die kassischen Eräten Weimars in Augenschein. Mittags besichtigte er das Göttinger Schloss, sowie die Bibliothek und folgte mit der Kaiserin einer Einladung zur Tafel bei dem Großherzog und der Frau Großherzogin. Nach Beendigung der Auführung des II. Actes des „Kauf“ kehrten die brasilianischen Herrschaften nach Berlin zurück.

Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlicht den Nachtrag zu §. 14 des Betriebsübernahme-Vertrages zwischen der Nordhaußen-Eisenbahn und der Saal-Universität-Eisenbahn. Das altes S. ad b lautet jetzt: Zur Deckung aller dieser Betriebsausgaben dienen zu nächst die Betriebsentnahmen. Dieselbe veranlaßt die Nordhaußen-Eisenbahn-Gesellschaft als betriebsleitende Gesellschaft für ihre Rechnung. Wenn diese nicht ausreichen sollten, so hestet die Saal-Universität-Eisenbahn-Gesellschaft für die erforderlichen Vorkäufe mit ihrem gemeinsamen Betriebsmaterial.

Die Ausbeutung der Kalksteinlager bei Freiberg nimmt in der Regel recht große Dimensionen an. Es arbeiten in den Brüchen wohl durchschnittlich täglich mehr als 40 Männer, und mit etwa 12 bis 14 Wagen werden die Steine zu Bala geschafft und geben meistens auf Schiffen oder per Bahn von Naumburg ab, bis weit über Halle, Leipzig und Erfurt hinaus.

Der Gartenbauverein in Halberstadt beschäftigt an Stelle einer hiesigen Anstellung einen Congruen der Gärtner unserer Provinz und der Herzogtümer Braunschweig und Anhalt zu Anfang Juli d. J. abzugeben.

In Sülzbahn bei Nordhausen feierte dieser Tage der Revierförster Knabe sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Der Vorstand des Berufsvereines-Verbandes anhaltischer Landwirthe in Herbst macht durch den „Staatsanzeiger“ zu Dassa bekannt, daß er mehreren landwirthschaftlichen Beamten und Wirtschaftserinnen, nämlich 3 Dekonomie-Inspectoren, 4 Wirtschaftserinnen, 6 Hofmeistern, und auch 3 landwirthschaftlichen Dienstboten (Gärten, Kutschern, Gärtnern, Aufsehern, Dienstfnechten und Dienstmädchen), die sämtlich genannt sind, in Anerkennung ihrer langjährigen, treuen und zuverlässigen Dienstleistungen bei einer derselben Herrschaft, bez. in einer und derselben landwirthschaftlichen und in Berücksichtigung ihrer guten moralischen Führung Geldgeschenke im Gesamtbetrage von 2240 M. zurerkannt und Weihnachten 1876 ausgehahlt habe.

In Aitenburg wurde vorigen Sonnabend Morgens 4 Uhr bei frostlosem Himmel ein fallendes Meteor beobachtet. Sie erkennen war ein etwa hünergroßer Körper von dunkler, geräucherter Farbe mit langem nach sich ziehenden hellem Schweif. Die Flugbahn war von Nordost nach Südwest. Der ganze Vorgang war von einem deutlich vernehmbarren Sausen begleitet und gewährt einen prächtigen Anblick.

In Weiseneck wurde vorigen Freitag der verstorbenen 93jährige Veteran Joh. Fried. Mittel von den dortigen Kriegervereinen mit militärischen Ehren zur Erde bestattet.

In Schönebeck wurde, wie die „M. Z.“ berichtet, vorigen Freitag der dortige Kunstschloß Siegel und sein Gefelle Dehne, beide der Halschmünzerei verdächtig, durch Beamte der Magdeburger Criminalpolizei verhaftet. Bei der Haussuchung fand man die Appen, sowie verschiedene mehr oder weniger fertige Geldstücke. Gleichzeitig ist auch in Magdeburg einer dieser lauberen Complicen dingfest gemacht. Siegel soll ebenfalls der Beschuldigung stark verdächtig und sein Gefelle Dehne schon mehrfach mit den Paragraphen des Strafgesetzbuches in Conflict gerathen sein.

In Duedlinburg erfolb sich am 16. d. im „Brühl“ der Fuhrmann Martin Müller.

Der am 11. d. zwischen Zella und Sulz ermordete Reichende ist der 23jährige Handlungscommiss der Firma D. Meyer's Söhne in Sulz Louis Heßberg aus Verlach im Grafschale. Der junge Mann war Tags vorher in Zella und Melbis gewesen, um für sein Haus Gelber einzukaufen und ging von da zu Fuß Abends gegen 9 Uhr zurück. Die Leiche war des Gelbes, der Uhr und eines Ringes beraubt. Die Papiere, welche der junge Mann bei sich getragen, lagen um die Leiche herum. Verdachts Spuren fehlen zur Zeit.

Halle, den 18. April.

In Folge der seit mehreren Tagen herrschenden rauhen Witterung ist die Vegetation nur untermlich in ihrem Weiterleben fortgeschritten. Die ganze Natur hat einen fast winterlichen Anstrich bekommen, namentlich ist die frühe des jungen Grüns durch die andauernden Staubwehen in ein graues Gemaude gekleidet. Auch die Menschen empfinden ohne Freude diesen Temperaturwechsel. Winter muß im Mai ein wärmendes Feuer lodern, der Erntebrot hat dem Hülz, der Sommerüberzieher dem Felze Platz gemacht.

— Die auf gestern Abend im Saale des Hrn. Landmann angeordnete Verammlung hat aus uns bis jetzt nicht bekannt gewordenen Gründen nicht stattgefunden. Allerdings waren einige Hoffentener erschienen, um sich an der Rede über Mäßigkeit und der damit verbundenen Realisirung der momentan annehmbaren Ideen zu erbauen, jedoch mußten sie noch nüchtern abziehen, als sie das in Aussicht genommene Mahl entlassen haben würde. Weber eine von den geübten Spenderinnen noch die Capacität auf dem Gebiet der Mäßigkeit waren anwesend und die im Saale herrschende egyptische Feinerniß — viellecht auch ein Anstrich der Entlassensameit — bewegte alle zum schlauesten Nidzge.

Zu dem in Nr. 88 d. Btg. enthaltenen Bericht über die letzte Sitzung des Bürgervereins für säd. Interessen geht uns die ergänzende Notiz zu, daß Herr Weindach sich in der Discussion dahin ausdrückte: in das fragl. Dristat, als Ergänzung einer bestimmten Geseßbestimmung, hätten nur diejenigen baupolizeilichen Bestimmungen aufgenommen werden können, welche in Bezug auf die Verfertigung der Straßen selbst unbedingt erforderlich wären, während alle übrigen baupolizeilichen Vorschriften in einer nachträglich zu erlassenden Baupolizeiliedrntung ihre Erledigung finden könnten.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 16. April 1877.

1) Die in voriger Sitzung aus der Mitte der Versammlung an den Magistrat gerichtete Anfrage über die in der neuen Volkshule in Herrn Stadthalr Silberhagen verläufig haben beantwortet, daß der Herr Magistrat in Berlin um Auskunft über das dem Dr. Kaiserlichen Gutachten zu Grunde liegende Cadaverhörsuch er sucht worden sei und nach deren Empfang weitere Mittheilung gemacht werden solle.

2) Die Rechnung über die Verwaltung der am Armentafse abgelegerten Heberstraße der Zageblattstasse für das Jahr 1876 liegt zur Superrevision und Debarag-Ertheilung vor. Derselbe liegt in Cinnahme: 7467 M. 27 Pf., in Ausgabe: 9277 M. 89 Pf., verbleibend mithin Bestand: 2183 M. 38 Pf. Die Verammlung ertheilt dem Rechnungsführer Debarag.

3) Der Herr Herr Hädicke beauftragt die Vorderortner hiesig Wohnhaus 11, Sandberg 10b zu unterfragen. Es ist ihm hietbei seitens der Polizei-Verwaltung eine Veränderung der Bauart genehmigt worden und beantragt der Magistrat nach Änderung der Bauartanweisung, sich mit der veränderten Pläne einverstanden zu erklären. Dies geschieht.

4) Von Anwohnern der großen Ullrichstraße ist die Canalisirung der Straße von der Schulpforte bis zur großen Zinnstraße resp. Kleinflüßchen beantragt worden. Die Bauartanweisung hat sich dahin ausgeprochen, die Ausführung dieses Canals im öffentlichen hädigen Interesse nur in einer Breite von 33 Cm. im Liebrigen jedoch unter den bei den Lorenz, Wiedermann und Strömmer hiesig Canalbauten geltenden Bedingungen — indessen ohne Differenzirung zu gestatten. Es erheben sich von dem Magistrat mithin die Bedenken, daß die Wasser aus der Pappschiffen nicht mehr zu Tage durch den Mangel, sondern unterirdisch abgeführt werden. Da nun die Canalisation der Ullrichstraße und der Sargasse 3. nach nicht in Ausführung gebracht werden kann, so hat der Magistrat gegen das aufgestellte Projekt nichts zu erörtern, und beauftragt dessen Ausführung in einem Spornkanal von 24 — 33 Cm. Breite unter den bei Lorenz, Wiedermann und Strömmer aufgestellten principellen Bedingungen, kann sich dagegen der Ansicht der Bauartanweisung, den Anwohnern in diesem Falle die Kosten der Ausführung zwischen 24 Cm. weiten Spornkanal zu erstatten, nicht anschließen. Es hieße dies ein sehr selbsterlöbliches Prinzip wieder in Frage stellen. Die größere Breite des Canals wird, hier wie dort, im öffentlichen hädigen Interesse befürwortet, und wenn auch die hiesige Canal-Strasse nur zwischen den Grundstücken der Ullrichstraße verlaufen und für Anwohner anderer Häuser gegen Zahlung der Aufschlaggebühren hier keine Gelegenheit sich darbieten würde, so ist doch solche in reichem Maße begünstigt der oberhalb Pappschiffen Straßen-Strassen und Grundstücke vorhanden. Der Magistrat beantragt daher, sich damit einverstanden zu erklären, daß der fragliche Canal unter Erbauung auf Kosten der Interessenten unter den bei Lorenz, Wiedermann und Strömmer aufgestellten Bedingungen erbaue, die Differenz zwischen 24 und 33 Cm. weiten Spornkanal von den Interessenten auf die Kosten a Condo der Stadt zu übernehmen werden. — Die Versammlung beschließt, die Vorlage mit dem heute eingegangenen, denselben Gegenstand betreffenden Gesuche des Magistrats Antrag an den Magistrat mit dem Ertruden zurückzugeben, zunächst das Canalisations-Projekt der Ullrichstraße und der Sargasse der Bauartanweisung zur Vorberathung zu überweisen.

5) Der landwirthschaftliche Verein zu Halle und der Bauernverein des Saalkreises beauftragt am 30. Mai cr. in Halle eine Thierausstellung zu veranstalten und haben dabei, zu diesem Zwecke den Hopsack und die Turnhalle, sowie das zum Tränken der Thiere erforderliche Wasser unentgeltlich zu bewilligen, auch die Verfertigung des Zweckes. — Die Sitzung der Reichs- — einem Betrage zum Prämienfonds zu bewilligen. Unter Mittheilung des begehlichen Gesuchs des Ausstellungs-Comites beantragt der Magistrat, sich aus Mitteln und hospitalitäts-Gründen damit einverstanden zu erklären, daß der zu dem Zweck der Thierausstellung am 30. Mai cr. der Hopsack (mit Rücksicht auf die auf demselben zu treffenden Ein-

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Donnerstag den 19. April.

Universitäts-Bibliothek: Am. 9-1.
Landrechts-Bibliothek der Universität: Am. 11-1
Universitäts-Bibliothek 2 Treppen-
abwärts: Am. 9-1 u. Am. 9-3 geöffnet im Waagegebäude, Gim-
gach Rathhaus.
Lehrbüchervertrieb: Expeditionshaus von Am. 8 bis Am. 1.
Lehrbüchervertrieb: Expeditionshaus von Am. 8-1, Am. 2-4.
Zurückgabe f. d. Landrechts: Expeditionshaus von 9-1 u. Ulrichstraße 27.
Zurückgabe f. d. Landrechts: Expeditionshaus von 9-1 u. Am. 3-5 Brüdertstraße 6.
Veranstaltung: Am. 8 im neuen Schützenhaus (mit Cours-Vot.).
Mahlzeitenvermittlung: Am. 3-4 im Saale v. Köhls Restaurant, Königsstr. 5.
Kaufmanns-Verein: Am. 8 im Vereinslokal v. Kästergarten Unterricht i. Schnell-
schreiben u. Gesellschaftsspielen.
Vorbereitungsschulen: Am. 8-10 Volksschule: Deutsch und Rechnen in 2 Abthgn.;
Gewerkschule: Rechnen, Französisch.
Rechtswissenschaftl. Verein: Am. 7-9, Bibliothek u. Besprechung in der „Zu-
kunft“.
Naturwissenschaftl. Verein f. Sachsen u. Thüringen: Am. 8 in „Stadt Hamburg“.
Erntedankfest Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen: Am. 8 Versammlung
in Köhls Restaurant, Königsstr. 5.
Eisenbahner-Vereinigung: Am. 8-10 im „Weißen Hof“.
Geographisch. Verein nach Etzke: Am. 8 Fortbildungs-Cursus „gott. Hof“.
Schachklub: Am. 8 Versammlung im „Märtaffen“, Brüdertstraße 9.
Zumbereiter: Am. 8-10 Lehnungshaus in der Turnhalle.
Handwerker-Vereinigung: Am. 8 Versammlung in Köhls Rest. Cäcilia Berggasse.
Baueingeweihten: Am. 8-10 Lehnungshaus in „Paradies“.
Handwerkermeister-Vereinstafel: Am. 8-10 Lehnungshaus H. Klausstraße 8.
Stadt-Theater: Am. 7/8 „Der Freischütz“, romant. Oper.
Schaukungen: Alle plastische Darstellung von Jerusalem und Umgebung
möglich von Am. 11 bis Am. 9 geöffnet im oberen Saal („Café David“).
v. A. Franke's Reder im „Friedrichs-Haus“, Iriseh-römische Reder v. 8-12 U.
für Herrn v. 1-4 U. 1. Samen, v. 4-6 U. f. Herren. - Saal, Schwefel-
Kalk, Meien, Eisen, Gien, armatische, Plattenarbeit, gewöhnl. Wasser-
oder zu jeder Tageszeit. Am. 8-10 u. 10-12 Uhr in der Kasse, geschlossen.
- Eleant eingetragener Nummer stehen im Waagehaus und in der Restauration
von Fischer bereit.

Aufruf.

Am 22. März d. J. hat, — wie auch wir f. S. mittheilen, —
den Schiffer **Friedrich Nitsche** hier, das Unglück betroffen, daß
sein mit **Saalfeld** beladene Fahrzeug nebst allen Utensilien im
Saalfeld bei Gerbtha unterging. Zwei Mann und der v. Nitsche
wurden mit großer Mühe gerettet, jedoch konnte seine Ehefrau, welche
im Saalfeld war und das Meer führte, nicht gerettet werden. Ihre
Leiche ist erst am 16. d. M. von Schiffen gefunden worden und am
17. d. M. in Wismar, ihrem Geburtsort, beerdigt.
Die zur Behebung des verunsicherten Fahrzeuges angestellten Ver-
suche haben nur wenig erzielt. Menschfreundliche Herzen werden
deshalb gebeten, auch in diesem Falle einem von schwerem Unglück Be-
troffenen helfend beizustehen zu wollen, auch eine von dem Einzelnen ge-
wisß gern gewollte Kleinigkeit thut das Ihrige und wird den Em-
pfehlern zu herzlichem Danke verpflichtet. **F. N.**
Die Expedition unserer Zeitung ist zur Entgegennahme von Bei-
trägen gern bereit.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Am 11. April d. J. ist am rechten Saaleufer zwischen Trotha
und Lettin ein weiblicher Leichnam angeschwommen.
Beschreibung: Alter: etwa 30 bis 40 Jahre, Größe: 164
Cmtr., mäßig voller Körperbau, Haare: dunkelblond, schwarz, Augen:
hervorstehend, Farbe: nicht mehr festzufassen, Gesicht: aufgebunten, an-
scheinend rund, Kinn: gewöhnlich, Nase: stumpf, Hände: schwielig.
Kleidung: braunwollener Rock mit schwarzegefränkter Kante,
graue Ärmeljacke mit 6 schwarzen Glasknöpfen auf der Brust (ge-
füttert mit blau gefärbtem leinenen Zeug), braunwollene gefärbte
Unterjacke mit 4 Hornknöpfen auf der Brust, gutes weißbaumwollenes
Gend mit Zug am Hals, baumwollenes Halstuch mit weißen
Lappen, mehr prädicant um den Hals gewunden, gute, fast neue
schwarze Bengelfleisch ohne Wäsche, rothwollene hohe Strümpfe mit
rothwollenen Strümpfentern, diese inwendig gefüttert mit rothstreifem
Seiden und eingetaucht mit braunem Band, gewöhnlicher Haar-
tanz am Hinterkopf.
Besondere Kennzeichen: im Gend auf der Brust ganz an
dem Ende, am Kopf mit rothem Seidengarn eingewickelt der Buch-
stabe H, an der rechten unteren Wange eine verhältnismäßig große
Barbe, anheindel behaart, fast völlige Zahnlosigkeit, nach Einchnitt
in die Kinnwinkel treten nur 3 auffallend hohe Zähne zu Tage, nur
auf der vordern rechten Seite ein (Kugelnab) oben, zwei an der ent-
sprechenden Stelle unten — Die Leichenshilde der Leiche befinden
sich zur Bestätigung im Gewahrsam des Herrn Amtsvorsetzers zu
Trotha.
Ich erlaube um Angabe über die Persönlichkeit und die näheren
Umfänge des eingetretenen Todes.
Halle a/S., den 16. April 1877.
Der Königl. Staatsanwalt.

Restaurations-Grundstück-Verkauf.

Wegen anhaltender Kränklichkeit beabsichtige ich meine in stottern
Betrachte befindliche Restauration nebst Grundstück, welches sich gut
verzinßt, bei 2500-6000 M. Anzahlung, mit vollständigem Inventar
baldig zu verkaufen.
Das Grundstück befindet sich in sehr guter Lage eines der größten
Vorstadt-Dörfer Leipzigs, und bietet sehr gute Nahrung. Herr
B. Klabe in Leipzig, Marthener-Str. 77 M., hat die Güte nähere
Auskunft zu ertheilen.

Freiwillige Versteigerung.

Ein im Dorfe Hainichen, 1/2 Stunde vom Bahnhof Eilenburg
und 1/2 Stunde von der Grafschaft Aepeln, in der Wudena reit-
zend gelegenes Gütchen, welches ein Areal von ca. 10 Morgen enthält
und zur Anlage einer größeren Gärtnerei geeignet ist, soll auf An-
trag des jetzigen Besitzers
Donntag, den 22. April, Vormittag 11-12 Uhr
im Gasthofe zu Hainichen unter günstigen Bedingungen öffentlich
freiwillig versteigert werden.
Das Gut ist auch vor der Auktion verkäuflich. **F. F. Pöble.**

Für Gartenbesitzer.
= Holz-Gartenstühle u. Tische =
neueffner eigner Confection, unerschütterlich, eleg-
ant und billig, empfiehlt
G. Beyer,
Möbelfabrikant.



Bekanntmachung.

Bei der am 10. d. Mts. in Gemäßheit der Bestimmungen des
4. Abschnittes der Controlordnung vom 28. September 1875 fass-
tenden Klassifizierung der Reserve- und Landwehrmannschaften, wie
der Ersatzreserve I. Klasse aus hiesiger Stadt für den Fall der Mobil-
machung wegen häuslicher Verhältnisse, sind von den eingegangenen
28 Reklamationen 12 dahin berücksichtigt worden, daß die Reklamanten
1. Maurer **Julius Wilhelm Wagner**,
2. Fuhrmann **Nichard Pfannenber**,
3. Kaufmann **Friedrich Wilhelm Gläser**,
4. Sattler und Wagenbauer **Magimilian Wintler**,
5. Sattlermeister **Franz Kluge**,
6. Kaufmann **Friedrich Carl Fromm**,
7. Kaufmann **Friedrich Ernst Ludwig**,
8. Fuhrmann **Johann Christian Schröder**,
9. Delikatendhändler **Friedrich Wilhelm Pfmann**,
10. Maurer **August Etzke**.
hinter den letzten Jahrgang der Landwehr und
11. Hausknecht **Carl Albert Engel** und
12. Fleischer **Louis Grundmann**
hinter den letzten Jahrgang der Ersatzreserve I. Klasse
zurückgestellt worden sind.
Die übrigen 16 Reklamanten mußten mit ihren Anträgen wegen
Mangels gesetzlicher Gründe abgewiesen werden.
Halle a/S., d. 12. April 1877.
Der Civil-Vorsteher der Ersatz-Commission
der Stadt Halle a/S.

Die Actionäre der **Sächsisch-Thüringischen Actiengesell-**
schaft für Braunkohlen-Verwertung werden zur Vorbere-
tung der (am 26. April stattfindenden) Generalversammlung **drin-**
gend auf:
Freitag den 20. April Abends 7 1/2 Uhr
in den **Gasthof zum goldenen Ring** hieselbst eingeladen.
Mehrere Actionäre.

Bad Lobenstein. (Rouss.)
1503 F. h. Bahnhst.: Reuth, Hof und Eichicht.
Gebirgskurort in wald. Gegend Südrhönung. Starke Stahlquelle,
Schwache Stahlquelle I. Blutarmuth, Frauen- u. Nervenleiden. Moor-
bäder 28-32 Gr. R. f. Rheuma, Lähmungen, Knochen- u. Gehirnerkr.
Sand-, Dampf- u. Kleberbad. Am 20. Mai. Kaltwasserheilstaalt,
Heilwasseranatorum u. pneumatische Heilstaalt (Waldenburg. Apparate) I.
Herzkr. Euphemism, Asthma, Catarrh u. beginn. Phthisis d. Lunge. Anf.
I. Nat. Billige Pr. Brosch. d. Dr. Aschenbach.

OFENER RAKOCZY BITTER WASSER.
Das natürliche
OFENER RAKOCZY BITTER WASSER,
welches in Folge seiner Gesamtsbestandtheile von
3353180 in 10.000 Gewichtstheilen von der fgl.
ung. Landes-Akademie d. Wissenschaften in der
Sitzung vom 10. Januar 1877 als ein **wirklich**
heilkraftiges Salz und **das reichste aller**
bisher bekannter Bitterquellen anerkannt
wurde, empfiehlt sich besonders durch seinen Ge-
halt von **Lithium und Brom**, der anderen
Dieser Quellen fehlt, als vorzüglich und angene-
nehm einzuempfehlendes Mittel zur Behebung von habituellen
Leiden, Entkräftigungen, Blutreinigung, aller
Unreinlichkeiten u. s. w.
Um Verwechslung zu vermeiden, erluden wir die **P. L. Her-**
ren Vertrie, wie auch das **P. E. Publikum**, ausdrücklich „**Ofe-**
ner Rakoczy“ zu verlangen.
Vorräthig in jeder renomirten Mineralwasserhandlung und
fast allen Apotheken des In- und Auslandes.
Eigentümer Gebrauder Loser, Budapest.

Hiermit beehre ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab die hiesigen Wochen-
märkte mit einer **reichen Auswahl von geräucherter u. marin-**
irter Fischwaaren, sowie mit **Halsfrüchten aller Art**
regelmäßig besetzen werde und empfehle mich bei Bedarf zur geneigten
Berücksichtigung. Hochachtungsvoll
Halle, d. 19. April 77. **Hermann Dose**, gr. Wallstr. 29.
Halle a/S., im April 1877.

P. P.
Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich für den hiesigen **Platz**
und **Umgebung** den Verkauf der Fabrikate aus der
Dampffleisen- nad Parfümerie- Fabrik
der **Hoflieferanten**
Herren Kluge & Co. in Magdeburg
übernehmen habe und in der Lage bin, zu Fabrikpreisen wieder
zu begeben.
Der hier schon seit langer Jahren begründete gute Ruf obiger
Firma, mein Bestreben, alle ins Fach schlagenden Artikel in besser
Qualität zu billigen, aber festen Preisen zu liefern und allen mit
Begehren coulant zu begeben, werden mir das Vertrauen des ge-
ehrten Publikums sicherlich erwerben und erhalten.
Das **Detailgeschäft** befindet sich **Schmeerstraße 20.**
Bei **Entnahme von 3 Mark an Engros-Preise.**
Hochachtungsvoll
Albert Hönicke,
in Firma: **Ww. Herdt Nachfolger,**
Schmeerstraße 20.
Bad Kösen, im April 1877.

P. P.
Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das dem Bahnhof
gegenüber gelegene
Hôtel „Preussischer Hof“
mit **Restauration** übernommen habe.
Zudem ich meine komfortabel eingerichteten Logisräume empfehle,
versichere allen geehrten Besuchern eine **prompte und solide** Be-
dienung. Hochachtungsvoll
Hermann Barth.

Windmühlen-Verkauf!

Wiers halber beabsichtige ich meine
in Mühlbühl belagene Windmühle,
mit guter Mahl-Zug, nebst Wohn-
haus und Seitengebäude, sowie 6
Morgen Land, unter letzterem ein
starkes Holzlager, aus welchem eine
nicht unbedeutende Zapfenentnahme
erzielt wird, aus freier Hand zu
verkaufen. Mühle und Gebäude
sind im besten baulichen Zustande,
größtentheils neu.
Kaufliebhaber können täglich mit
mir in Unterhandlung treten.
Mühlbühl bei Witterfeld im
April 1877.
Etzke, Mühlensbesitzer.

Der Verkauf des Waa-
renlagers der Bilke &
Federlin'schen Kontors
in **Masse hier, Ritterstraße 15,**
noch bestehend in mehreren Tausend
Dukaten Feuch- u. M. Weh-
stücken, Strohdarlehen, Pad- u.
Sackleinen, Drillsche, Schuener-
tuche, Beinnwand, Handtücher,
Fischzeuge, baumwollene Stoffe,
Flanellenleinen, Segelleinen, Satt-
lerbelle, Futterleinen, Fische-
tuchen, blaue gefärbte Beinnwand,
Baogenplanen i. c. gegen Waar-
zahlung, dauert bis 30. April
und zwar von Morgens 8 bis
12 Uhr und Nachmittags von
2 bis 7 Uhr im **Bilke &**
Federlin'schen Kontor,
Leipzig, Ritterstraße
Nr. 15 (Georgenballe).

Nicht alt Wirthschafterinnen er-
halt. b. gute Gehalt f. u. 1. Juli
f. gute Stellen durch
P. Fleckinger, H. Schlamm 3.

Eine geräumige erste
Etage, auch zu einem Pen-
sionat oder zum Vermiet-
then einzelner Zimmer sich
eignend, ist sofort zu ver-
mieten. Näheres kleine
Mitridisstraße 7, 3 Trepp-
en, bei Herrn Reich.

In Halle noch nie dagewesen!
Zur Zeitigste empfehle frische
(nicht eingemachte) **Johannis-**
beeren, Stachelbeeren, Kir-
schen, Pflirsche, Birnen und
Veittrauben.
C. Müller Nachf.

Ein junges Kaffeesped, 163 Cen-
timeter groß, schöne Gestalt, braun
ohne Abzeichen, hat zu verkaufen
Theodor Müller in Göttern n.

Für eine **größere Mülen-**
wirtschaft wird der 1. Wat
ein tüchtiger **Feldberwalter**
gesucht.
Erferten unter F. 604 befördert
die **Annoucen-Expedition von**
Rudolf Mosse, Halle a/S.

1 Mühle von 2-4 Mahlg-
gängen von f. so. zu pachten oder zu
kaufen gesucht. Näheres d.
Fr. Binneweiss.
1 Brauerei mit starkem
Umsatz ist f. so. zu verpachten d.
Fr. Binneweiss,
gr. Märkerstr. 18.

Ein kautionsfähiger solider
Vertreter wird für eine hiesigen
bereits eingeführte Feuerreife-
rungs-Gesellschaft gesucht. E-
sten mit Angabe von Referenzen
sub Z. A. 30 befördert **Ed.**
Stückrad in d. Exp. d. Btg.

Eine feine Delikatessen-Hand-
lung in Erfurt, verbunden mit
Colonialwaaren-Geschäft mit sehr
guter Kundschaft, ist billig zu ver-
kaufen. Zur Uebernahme gehören
ungefähr 4500 Mark.
Zungen Leuten wird dadurch
günstige Gelegenheit geboten, sich
zu etabliren. Für weitere übernahm
Garantie für guten Geschäftsgang.
Erferten unter H. 5268 a befördert
Haasenstein & Vogler
in Erfurt.

Rudolf Mosse.
Annoucen-Expedition,
Halle a/S., gr. Märkerstr. 14
1. Treppen.

